

Newsletter 6/2013 vom 25. April 2013

Zehn Jahre DFV-Beirat – eine Erfolgsgeschichte

Sie erweitern das Netzwerk zur Verbesserung der Sicherheit und Gefahrenabwehr. Sie geben dem Verband eine Stimme im Politikbetrieb. Sie sind Ideenschmiede und Katalysator zugleich: Die Mitglieder des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes setzen sich persönlich ein – und das seit nunmehr zehn Jahren.

„Sie geben Ihren guten Namen und Ihre Kontakte für die gute Sache“, dankte Claudia Crawford den 57 Beiratsmitgliedern aus Politik, Gesellschaft und dem Umfeld der Feuerwehren bei der Jubiläumssitzung in Berlin. „Der Beirat führt zur noch besseren Durchsetzung von Projekten durch Fürsprecher für die Feuerwehr“, lobte der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Ole Schröder das Engagement des Gremiums.



Der Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes wurde am 6. November 2003 in Berlin gegründet – mit 19 Mitgliedern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien unter dem Vorsitz von Bundesminister a. D. Dr. Klaus Kinkel. Im Rahmen der bundesweiten „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ wurden auf Initiative des Beirats sieben überdurchschnittlich engagierte Feuerwehrangehörige ausgezeichnet.

Im März 2009 übernahm die ehemalige Bundesfamilienministerin Claudia Crawford (vormals Nolte) den Beiratsvorsitz – und setzte sich mit der gemeinsamen Erklärung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und des DFV sogleich für Kooperationen mit der Wirtschaft ein. Unter der Führung Crawfords engagierten sich weitere Persönlichkeiten für die Ziele der Feuerwehren und verschafften dem Verband eine noch bessere politische Vertretung. Nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima forderte der Beirat gemeinsam mit dem DFV-Präsidium die Optimierung von Struktur und Ausrüstung für den Katastrophenfall in Deutschland. Der Arbeitskreis V der Innenministerkonferenz prüfte in einer Arbeitsgruppe, ob die bestehenden Planungen und Vorhaltungen der Länder und des Bundes weiterentwickelt werden müssen.



Bessere Aktivierung und Einbindung von Migranten in die Feuerwehr, Nutzung Sozialer Netzwerke oder der Aufbau von Kinderfeuerwehren, der Claudia Crawford persönlich am Herzen liegt – der DFV-Beirat hat sich in zehn Jahren etabliert und viele Entwicklungen angestoßen – eben eine Erfolgsgeschichte!

Neuer Beruf Notfallsanitäter: Azubis früher in die Praxis

Der Deutsche Bundesrat hat dem Gesetz über den Beruf des Notfallsanitäters abschließend zugestimmt. „Wichtige Forderungen der Feuerwehren wurden berücksichtigt, nämlich eine bessere praktische Ausbildung und die Berücksichtigung der Laufbahnausbildung für Beamte. Nun muss sich zeigen, ob das Gesetz für die Feuerwehren praxistauglich ist“, resümierten Jochen Stein, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF Bund), und Ludwig Geiger, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). DFV und AGBF hatten sich frühzeitig gemeinsam in den Gesetzgebungsprozess eingebracht.

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger



Auszubildende können nun ab einem gewissen Ausbildungsstand an Stelle von Rettungssanitätern eingesetzt und damit an die Übernahme von Verantwortung herangeführt werden. „Hier hat das Mentoring Vorrang vor dem Zuschauen, und das ist gut“, erklärte Dr. Jörg Schmidt, Leiter des Arbeitskreises Rettungsdienst der ABGF Bund.

Ausbilder aus der Praxis gleichberechtigt neben akademischen Lehrkräften und die Vermeidung der Doppelausbildung durch die Anrechnung von Inhalten wurden nicht in die Novellierung einbezogen, kritisieren DFV und AGBF.

Beide Organisationen hatten das Gesetzgebungsverfahren frühzeitig gemeinsam begleitet, damit die Feuerwehren weiterhin eine leistungsfähige Säule des Rettungsdienstes bleiben. So hatte Dr. Schmidt bei der Anhörung zur Gesetzesnovellierung im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages als Experte der deutschen Feuerwehren die fachspezifischen Forderungen vorgebracht.

Umsetzung durch länderspezifische Regelungen

Sorge bereitet den Feuerwehren die bislang ungeklärte Finanzierung der Ausbildung zum Notfallsanitäter: Das Gesetz sieht eine Verlängerung der Ausbildung von zwei auf drei Jahre sowie die Einführung eines Ausbildungsentgeltes vor. Die Finanzierung der Rettungsdienstschulen und anderen Ausbildungseinrichtungen muss daher entsprechend erhöht werden. „Hier muss Klarheit geschaffen werden“, forderten Geiger und Stein.

AGBF und DFV werden die weitere Entwicklung kritisch beobachten. Der Arbeitskreis Rettungsdienst plant Umsetzungsempfehlungen für die Feuerwehren.

Die Einführung des neuen Berufsbildes im Einsatz erfolgt durch länderspezifische Regelungen, in denen unter anderem etwa die fachliche Qualifikation der Besatzungen der verschiedenen Rettungsmittel angeordnet wird. Das „Gesetz über den Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters“ soll am 1. Januar 2014 in Kraft treten. Durch die Gültigkeit des Rettungsassistentengesetzes bis zum 31. Dezember 2014 wird eine Übergangsfrist geschaffen.

Die Position von AGBF und DFV sowie weiteren Informationen zur Thematik gibt es online unter www.feuerwehrverband.de/novelle-berufsbild-rettd.html.

DJF sucht Sachbearbeiter/in Veranstaltungen



Die Deutsche Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband e.V. betreut ca. 240.000 Mitglieder bundesweit und gehört damit zu den großen Jugendverbänden in Deutschland. Die Deutsche Jugendfeuerwehr ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring. Die Unterstützung der einzelnen Jugendverbände, Lobbyarbeit, Fördermittelabwicklung, Organisation und Betreuung einzelner Veranstaltungen sowie administrative Bereiche sind Aufgaben, die wir in einem kleinen Team im Bundesjugendbüro in Berlin erledigen.

Wir suchen für unsere Geschäftsstelle in Berlin als Elternzeitvertretung zum nächstmöglichen Zeitpunkt, möglichst zum 01.06.2012 eine/n Sachbearbeiter/in Veranstaltungen in Vollzeit.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören

- Laufende Projektplanungsarbeiten für das Bundeszeltlager vom 2. bis 9. August 2014 in Königsdorf/ Bayern (Mitarbeit vor Ort ist erforderlich)

- Veranstaltungsorganisation (z.B. Projektgruppen, Konferenzen)
- Vorbereitende Arbeiten für Projektgruppen
- Zentrale Kommunikation mit allen Projektbeteiligten
- Terminkoordinierung
- Hotelbuchungen
- Allgemeiner Schriftverkehr

Wir erwarten

- eine abgeschlossene Ausbildung als Veranstaltungskaufrau / Veranstaltungskaufmann, als Bürokauffrau / Bürokaufmann oder vergleichbare Berufserfahrung
- Grundkenntnisse im Rechnungswesen
- Erfahrungen im Umgang mit öffentlichen Mitteln und Finanzcontrolling
- Sicherer Umgang mit MS Office und Internet
- Selbständige, flexible sowie serviceorientierte Arbeitsweise
- Hohe Einsatzbereitschaft und Übernahme von Dienstreisen
- Teamfähigkeit und gewinnende Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Engagierten
- Führerschein der Klasse B
- Erfahrungen in der Jugendfeuerwehr und der Organisation von Jugendzeltlagern

Wir bieten

- vielseitige, interessante Aufgaben
- ein hoch motiviertes junges Kolleg/innenteam
- Freizeitausgleich für Wochenendtätigkeit
- ein angenehmes Arbeitsklima
- Vergütung in Anlehnung an den TvöD

Weitere Informationen erhalten Sie beim stellvertretenden Bundesjugendreferenten Uwe Danker unter der Telefonnummer 030 - 28 88 48 813 sowie per Mail: danker@jugendfeuerwehr.de. Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis zum 06.05.2013 ausschließlich per Mail (als pdf) an bewerbung@jugendfeuerwehr.de.

Deutsches Feuerwehr-Museum auf Facebook: Gefällt mir!

Seit vielen Jahren bereits betreibt das Deutsche Feuerwehr-Museum eine mehrsprachige, umfangreiche Webseite. Diese Seiten im Internet dienen der allgemeinen Information über das Leitmuseum der deutschen Feuerwehren. Von den Öffnungszeiten, Anfahrtsbeschreibungen bis hin zu den Eintrittspreisen bekommt der Leser einen globalen Überblick.



Noch schneller als die Webseite berichtet nun der Facebook-Auftritt des Deutschen Feuerwehr-Museums über die „brandheißen“ Informationen. Hier gibt es aktuelle News zu den laufenden Aktivitäten im Museum: Bilder aus dem Museum, über die Mitarbeiter gibt es in loser Folge Berichte zu lesen, aber auch Hinweise zu Modifikationen im Museum und in der Szene werden kommuniziert. Die Bitte des Deutschen Feuerwehr-Museums an alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden mit einem Facebook-Account: Deutsches Feuerwehr-Museum in Facebook anschauen, bei Gefallen möglichst auch „liken“ und weiterempfehlen: <https://www.facebook.com/pages/Deutsches-Feuerwehr-Museum/197521813643028?fref=ts>

Weiterbildung kostenlos: DJF-Vielfaltsprojekt „Im Tandem in die bunte Jugendfeuerwehr-Welt“



Jugendfeuerwehr heißt Vielfalt. Das Miteinander vieler verschiedener Menschen macht Feuerwehr aus, denn hier zählen Teamwork, gemeinsames Engagement und Vertrauen. Vielfalt bedeutet hin und wieder auch Spannung und Dynamik, ist also nicht immer einfach. In der Gestaltung der Jugendarbeit treten bei den JugendfeuerwehrwartInnen und BetreuerInnen daher immer wieder Fragen auf: Wie kann ich mit dieser Vielfalt umgehen? Welche Methoden und Wege kann ich nutzen? Wie kann ich Potentiale, Fähigkeiten und Interessen von unterschiedlichen Jugendlichen erkennen, bündeln und für alle nutzen? Wie verändert sich die Jugendverbandsarbeit (Web 2.0 usw.) und die Zusammenkünfte der Jugendlichen? Was hat die Feuerwehr davon, sich auf Vielfalt einzulassen?

Neben Lehrkräften in der Schule und Familienmitgliedern zu Hause sind BetreuerInnen in der Jugendfeuerwehr wichtige Ansprechpartner für Jugendliche. Für Heranwachsende ist es wichtig, sich einzubringen und ernst genommen zu werden. Hier setzt das neue Weiterbildungsprogramm der DJF an. JugendfeuerwehrwartInnen und BetreuerInnen werden qualifiziert, um Jugendliche individuell besser zu begleiten und unterstützen zu können. Das Projekt vermittelt wertvolle Herangehensweisen und Tipps für Arbeit vor Ort in der JF und trägt so auch zur Entlastung der Ehrenamtlichen bei. Die Mitmacher werden zudem durch regionale Vernetzungstreffen unterstützt und künftig soll es auch Seminare und Vielfaltstrainings für ganze Jugendfeuerwehrgruppen geben.

Das Ziel der Weiterbildung ist es, die Teilnehmenden für den einfacheren und wirkungsvollen Umgang mit gemischten Gruppen weiterzubilden. Sie werden zu MentorenInnen, die Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund) intensiver begleiten. Diese Tandems aus BetreuerIn und Jugendlichen könnten künftig neue Impulsgeber für eine vielfältige und dynamische Jugendfeuerwehrarbeit sein.

Los geht's mit einer Auftaktveranstaltung vom 31. Mai bis 2. Juni 2013 in Frankfurt am Main. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten und soll einen Einblick in das Thema Vielfalt in der Jugendfeuerwehr geben. Es warten fünf Praxisworkshops auf die Teilnehmer. Die Themen sind Jugendkultur, die Rolle eines Mentors, Erlebnispädagogik und Vielfalt, Interkulturelle Öffnung und Diversity Management. Teilnahmebewerbungen sind bis zum 30. April möglich unter www.vielfalt.jugendfeuerwehr.de. Weitere Informationen gibt es im Bundesjugendbüro beim Bildungsreferenten Uwe Danker: danker@jugendfeuerwehr.de, Telefon (030) 28 88 48 813.

DFV-Flyer zur Arbeit der Feuerwehren im Rettungsdienst

Im Rahmen der politischen Arbeit zum Gesetz über den Notfallsanitäter hat der Deutsche Feuerwehrverband einen Flyer herausgegeben, der über den Stellenwert und die Bedeutung der Feuerwehren im Rettungsdienst informieren soll. Die Feuerwehren haben sich in den letzten Jahrzehnten einen festen Platz in der deutschen Notfallrettung erarbeitet, jeder dritte Einsatz heute wird durch einen Rettungswagen der Feuerwehr durchgeführt. Neben den „Zehn Punkten für die Qualität“, die die Notwendigkeit der Feuerwehr im Rettungsdienst unterstreichen, liefert der Flyer eine weitere interessanter Informationen. Zum Herunterladen gibt es den Flyer unter www.feuerwehrverband.de/rettungsdienst.





„Deine Zukunft ist unsere Zukunft“ – DJF-Tag 2013

Anfang September 2013 ist das niedersächsische Stadthagen der Nabel der Jugendfeuerwehrwelt in Deutschland. Mehr als 5.000 Jugendliche und Jugendleiter aus der gesamten Republik werden vom 5. bis 8. September 2013 zum 20. Deutschen Jugendfeuerwehrtag unter dem Motto „Deine Zukunft ist unsere Zukunft“ erwartet. Der DJF-Tag findet alle vier Jahre statt und beinhaltet eine Vielzahl von Veranstaltungen.

Um Zukunftsthemen geht es beim DJF-Symposium: In acht Praxis-Workshops stehen die Jugendfeuerwehrarbeit vor Ort und die Macher an der Basis im Mittelpunkt. Referenten aus Feuerwehr und Wissenschaft wie der Zukunftsforscher Prof. Rolf Kreibich (IZT) werden die Herausforderungen der Zukunft aufzeigen, die die Jugendgruppenleiter und Betreuer in ihrem Alltag bewegen (müssen). Neue Wege beschreitet auch die Delegiertenversammlung: Sie wählt die Spitze der Deutschen Jugendfeuerwehr. Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer und sein Stellvertreter Andreas Huhn stehen nach acht Jahren im Amt für keine weitere Amtszeit zur Verfügung.

Bei den Deutschen Meisterschaften werden die besten und schnellsten, beim Wettbewerb „We're CreACTiv“ die kreativsten Jugendfeuerwehren Deutschlands gesucht. Mit der Aktionsmeile in der Innenstadt von Stadthagen wird den Besucherinnen und Besuchern des DJF-Tages ein vielfältiges Angebot zum Mitmachen, Schauen und Staunen gemacht. Die Aktionsflächen werden von den Jugendfeuerwehren der Bundesländer gestaltet und spiegeln die Vielfalt der Jugendfeuerwehrarbeit wider.

Alle Jugendfeuerwehren Deutschlands können beim Zeltlager dabei sein und das Wochenende genießen: Die Gastgeber aus Stadthagen und dem Landkreis Schaumburg haben ein buntes Programm für rund 1.000 Teilnehmende zusammengestellt: Mega-Wasserdisco, Niedersachsenabend und zum Auftakt die Big Band der Bundeswehr auf dem Marktplatz. „Die Jugendfeuerwehren erwartet ein großartiges Erlebnis mit vielen Highlights“, freut sich Heinrich Scharf, stellvertretender Bundesjugendleiter, „die Gastgeber aus Stadthagen und dem Landkreis Schaumburg sind hoch motiviert!“ Kurze Wege machen den DJF-Tag zu einer kompakten Großveranstaltung. Weitere Informationen gibt es online unter www.djf-tag2013.de.

Feuerwehr-Förderung ermöglichte Olympiasieg

„Wir sind stolz, einen so erfolgreichen Sportler in unseren Reihen zu haben“, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, als er den Kanuten und Goldmedaillengewinner der Olympischen Spiele von London im Zweier-Canadier, Kurt Kuschela, mit der Silbernen Ehrennadel des DFV auszeichnete. Der in Potsdam trainierende Kurt Kuschela absolviert derzeit eine Ausbildung zum Brandmeister an der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz in Eisenhüttenstadt.



Neben Kröger (rechts) gratulierte auch Norbert Zoschke, Brandenburger Landesbranddirektor und Leiter der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (links). Das Programm an der Landesfeuerweherschule ist Teil der Sportförderung des Landes und verzahnt Training, Wettkampf und Ausbildung. Insgesamt sind in Eisenhüttenstadt derzeit elf Spitzensportlerinnen und -sportler in Ausbildung oder als Ausbilder tätig; vier von ihnen waren bei den Olympischen Spielen in Großbritannien dabei.

„Wir haben die Inhalte in Module aufgeteilt, die von den Sportlerinnen und Sportlern individuell während ihrer trainings- und wettkampffreien Zeit im laufenden Lehrgangsbetrieb ab-

„solviert werden. Die Koordination ist schwierig, aber erfolgreich!“, berichtete Zoschke. „Das ist ein tolles Konzept, das bereits 2008 mit dem Silbermedaillengewinn von Ringer Mirko English in Peking seine Praxistauglichkeit bewiesen hat. So können die Absolventen Brandmeister und Weltmeister zugleich werden!“, lobte Hans-Peter Kröger.

„Ich bin erst durch die Sportförderung in Kontakt mit der Feuerwehr gekommen, habe den Beruf aber bereits beim ersten Praktikum lieben gelernt“, erinnerte sich Kuschela. „Bei den Modulen bin ich immer mit unterschiedlichen Feuerwehrangehörigen zusammen – von ihnen kann ich viel lernen und für meine Ausbildung mitnehmen“, resümierte er.

Aktuell arbeitet der Kanute an der Qualifikation für die Weltmeisterschaft, die 2013 in Deutschland stattfindet. Langfristig bereitet er sich auch auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro vor – und natürlich auch auf die Brandmeister-Prüfung in Eisenhüttenstadt.

Weiterbildungsangebot für „Demokratieberater“ in Feuerwehren

Für Feuerwehrangehörige ab 18 Jahren in den alten Bundesländern (ausgenommen Stadtstaaten) gibt es nun eine neue Fortbildung zum „Demokratieberater“. In der einjährigen Weiterbildung werden die Teilnehmer/innen im Umgang mit verbandstypischen Situationen in verschiedensten Spannungsfeldern geschult. In insgesamt sechs Modulen (meist an Wochenenden) greift die Ausbildung verschiedene Themen auf, wie demokratische Handlungskompetenzen und beratende Fähigkeiten, die der Bearbeitung von Themen im Verband zu Gute kommen. Dabei stehen Kommunikation, Vermittlungsgeschick sowie selbstverantwortliches Handeln im Fokus. Bewerbungen sind ab sofort unter www.jugendfeuerwehr.de möglich, die Plätze sind jedoch begrenzt. Die Deutsche Jugendfeuerwehr ist Initiator des Projektes. Ausführliche Informationen zum Projekt gibt es unter www.jugendfeuerwehr.de/415-0-Demokratieberater.html.



Normenportal Feuerwehrwesen kommt noch vor Jahresmitte

„Viele Normen für wenig Geld“ – so kann das Normenportal Feuerwehrwesen mit einem Satz beschrieben werden. Mit dem Normenportal, das der Beuth-Verlag auf Initiative des Deutschen Feuerwehrverbandes demnächst anbieten wird, können rund 300 Normen in ihrer stets aktuellen Fassung eingesehen und ausgedruckt werden. Das Angebot reicht dabei von Regelungen aus dem Bereich der Feuerwehr und des Vorbeugenden Brandschutzes bis hin zu Rettungsdienstnormen. Der Zugang wird für 350 Euro netto angeboten und ist jährlich kündbar. Berechtigt, die vergünstigten Zugänge zu nutzen, sind alle Feuerwehren sowie die Brandschutzdienststellen und Aufsichtsbehörden der Kommunen.

Im Portal enthalten sind beispielsweise die Normen über

- Feuerwehrrhäuser
- Feuerwehrfahrzeuge (Einsatzleitwagen, Löschfahrzeuge, Rüstwagen und viele andere)
- Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge
- Brandmeldeanlagen
- Feuerweherschläuche
- Tragbare Feuerlöscher
- Schutzkleidung für die Feuerwehr
- Atemschutzgeräte
- Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen
- Notfallausrüstung aus dem Rettungsdienst



Eine komplette Liste der Normen, die im Portal enthalten sein werden, weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es online unter www.feuerwehrverband.de/feuerwehnormenportal.html.

Bundeszeltlager 2014 – eine Woche der Rekorde



Mit dem Bundeszeltlager vom 2. bis 9. August 2014 feiert die Deutsche Jugendfeuerwehr ihr 50-jähriges Jubiläum. Ort des Geschehens ist die Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf im Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Schirmherr der Veranstaltung ist Bundespräsident Joachim Gauck. „Wir wollen Rekorde brechen“, kündigt Timm Falkowski, stellvertretender Bundesjugendleiter, an. „5.000 Jugendfeuerwehrangehörige sollen gemeinsam den großen Geburtstag feiern.“

Der offizielle Festakt und die Geburtstagsfeier steigen am Donnerstag, 7. August 2013. „Neben der Jubiläumsfeier mit prominenten Gästen wollen wir mit allen Gruppen den Weltrekord ‚Größte tanzende Jugendfeuerwehr‘ aufstellen“, erzählt Projektleiter Falkowski. „Dafür basteln Profi-Choreografen gerade an einem eigenen Jugendfeuerwehr-Flash-Mob.“ Im Zeltlager bietet die DJF Mitmach-Aktionen, Naturexkursionen und Lagerwettbewerbe an. Aber die Gruppen sollten auch die Angebote im „Tölzer Land“ wahrnehmen: Hochseilgärten und Kletterwälder, Badeseen in malerischer Landschaft, Sommerrodelbahn und vieles mehr. Für diese Ausflüge wird es spezielle Gruppenangebote für die Jugendfeuerwehren geben. Und auch München sollte ein Ausflugsziel sein. „Wir basteln an spannenden Angeboten“, verspricht Falkowski.

Am 1. Juli 2013 startet offizielle Anmeldephase. Interessierte können sich online auf www.jugendfeuerwehr.de (<http://bit.ly/DJF2014>) registrieren lassen und erhalten im Vorfeld exklusive Infos. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 120 Euro pro Person.

Überarbeitete Fachempfehlung zu Ruhezeiten nach Einsätzen

Fast neun Jahre ist die Fachempfehlung „Erholungs- bzw. Ruhezeiten für Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren nach Einsätzen“ mittlerweile alt und trotzdem wird sie immer noch sehr häufig nachgefragt. Grund dafür ist, dass es keine vergleichbaren gesetzlichen Regelungen zum Thema „Ruhezeiten nach Einsätzen“ gibt. Deshalb wies der Fachbereich Sozialwesen in seiner jüngsten Tagung noch einmal ausdrücklich auf den Inhalt der Empfehlung hin und bestätigte den Inhalt. Die Fachempfehlung, die außerdem redaktionell überarbeitet wurde, gibt es im Internet unter www.feuerwehrverband.de/fe-ruhezeiten.html zum Download.

Bundesinnenminister ist Schirmherr bei Bundeswertungsspielen

Im Mittelpunkt der jüngsten Sitzung des Fachbereichs Musik des DFV stand das Bundeswertungsspielen 2014, das unter der Schirmherrschaft des Bundesministers des Innern in Bad Schwalbach stattfinden wird. Das Gremium traf sich daher unter der Leitung von Bundesstabführer Harald Oelschlegel in der hessischen Kreisstadt. Diese hatte sich gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband Hessen und dessen Landesstabführer Jochen Rietdorf für die Ausrichtung der musikalischen Leistungsbewertung vom 3. bis 5. Oktober 2014 beworben. „Wir sind sehr stolz darauf, dass die Feuerwehrmusik aus dem ganzen Bundesgebiet bei uns zu Gast sein wird“, so der Bürgermeister des Kurortes, Martin Hußmann.



Die umfangreichen Gebäudeensembles, die es für das Bundeswertungsspielen zu nutzen gilt, konnten bereits in Augenschein genommen und für gut befunden werden. Zahlreiche Räumlichkeiten werden beansprucht, um das Wertungsgericht und die Teilnehmerzüge aufzunehmen. Die Spielmanns- und Musikzüge benötigen überdies etliche Räume, um sich professionell auf ihren Auftritt vorzubereiten.

Bei den Beratungen des Bundesstabführers mit den Landesstabführern und dem stellvertretenden Bundesgeschäftsführer des DFV Rudolf Römer wurde zudem die Neuausrichtung und Zukunftsfähigkeit des Gremiums besprochen. Mit Zuversicht sehen die Beteiligten auf die weitere Planung und das stattfindende Großereignis der Feuerwehrmusik. Weitere Informationen werden online unter www.feuerwehrverband.de/fb-musik.html zur Verfügung gestellt.

Live aus Berlin – der DFV informiert

Jeden Sonntag von 17 bis 18 Uhr sendet Radio 112, Medienpartner



des DFV, frische Informationen zu aktuellen Themen rund um den Deutschen Feuerwehrverband. In dieser Stunde kommen viele Interviewpartner zu Wort – von fachlichen Informationen bis Tipps für die Pressearbeit vor Ort ist alles dabei. Dazu gibt es News und tolle Musik. Live on Air: www.radio-112.de. Die Informationen zur aktuellen Sendung gibt es jeweils online unter www.feuerwehrverband.de/radio112.html.

+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



Kurzfilmwettbewerb zur Jugendkampagne gestartet

Ab sofort läuft der Kurzfilmwettbewerb des LFV Bayern mit dem Motto: „Ich bin dabei. / Wir sind dabei. – Wo bleibst du?“ Eingereicht werden sollen Kurzfilme (ca. 90 Sekunden bis max. drei Minuten), die auf witzige und unterhaltsame Weise zeigen, wie sich Jugendliche für das Wohl ihrer Mitmenschen engagieren. Mitmachen können die Mitglieder von Jugendfeuerwehren, ihre Jugendwarte und natürlich auch alle anderen, die zeigen wollen, wie viel Spaß es machen kann, sich ehrenamtlich zu engagieren. Teilnahmeberechtigt sind Filmbeiträge, die örtlich einer Mitgliedsfeuerwehr des Landesfeuerwehrverbandes Bayern zugeordnet werden können. Detaillierte Infos zum Filmwettbewerb finden sich auf der Website zur Jugendkampagne www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de.



Abgasrichtlinie: Feuerwehren begrüßen Ausnahme-Möglichkeiten

„Das sind erfreuliche Nachrichten“, lautet die erste Reaktion des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz auf die Möglichkeit einer Ausnahme für Feuerwehrfahrzeuge von der EU-Abgasnorm. „Was sich zunächst sehr speziell anhört, hat eine breite Bedeutung und Wirkung, denn Feuerwehrfahrzeuge stehen ja fast in jedem Ort im Land, und jede Gemeinde muss deren Anschaffung und ihren Unter-



halt tragen – mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger. Es ist also letztlich jedermann betroffen“, erklärt LFV-Präsident Frank Hachemer. Die vom LFV Rheinland-Pfalz und einiger anderen Landesfeuerwehrverbänden deshalb bereits früh geforderte Ausnahmeregelung für Feuerwehren, Katastrophenschutz und Rettungsdienste kann nun, wie das Innenministerium des Bundeslandes mitteilte, in Anspruch genommen werden. Weitere Informationen online: http://lfv-rlp.de/hp/aktuelles/startseite/abgasrichtlinie_110413.pdf.



Sammlung gerichtlicher Entscheidungen

Die verbandseigene Feuerwehrservice NRW GmbH gibt seit vielen Jahren jährlich die CD „Sammlung gerichtlicher Entscheidungen zum Feuerschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz“ (SgE Feu) heraus. Die CD beinhaltet Entscheidungen der Gerichte deutschlandweit, so dass die Inhalte keinen reinen NRW-Bezug haben. Diese CD ist sowohl als Einzelplatz- als auch als Mehrplatzversion lieferbar. Weitere Informationen online: www.feuerwehrservice-nrw.de.

+ Ticker + + +

Mit dem mit insgesamt 120.000 Euro dotierten „Deutschen Alterspreis 2013“ will die Robert Bosch Stiftung Initiativen auszeichnen, die den Mehrwert der gewonnenen Lebensjahre im Alter unterstreichen. Gesucht werden „Ideen im Alter und Ideen fürs Alter“ aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Sie sollten die besondere Qualität der Lebensphase Alter herausstellen. Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen können sich bis zum 12. Mai 2013 unter www.alterspreis.de bewerben.

Ab sofort helfen die Feuerwehr-Unfallkassen Nord und Mitte den Städten und Gemeinden als Träger der Feuerwehren mit einem neuem Service weiter: Ein Internet-basiertes Programm unterstützt dabei, Feuerwehrhäuser sicherheitsgerecht zu planen und zu bauen. Die Software, welche kostenlos allen Feuerwehren zur Nutzung zur Verfügung steht, gibt den Feuerwehren, die einen Neu- oder Umbau planen, die Möglichkeit, visuell ein Modell ihres zukünftigen Hauses zu erstellen und an ihre Gegebenheiten anzupassen. Weitere Informationen und Programm: www.feuerwehrhaus-onlineplanung.de.

Im Rahmen einer Masterarbeit zur Führung in der Feuerwehr an der Bundeswehruniversität Helmut Schmidt (Bildungs- und Erziehungswissenschaften) läuft aktuell eine Online-Befragung mit Fragebogen zur Selbsteinschätzung der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen. Die Teilnahme dauert maximal 15 Minuten. Der Fragebogen für die Mannschaft: <http://ww3.unipark.de/uc/Mannschaften/>; für Wehrführer Freiwilliger Feuerwehren oder Wachabteilungsleiter von Berufsfeuerwehren: <http://ww3.unipark.de/uc/Fuehrungskraefte/>.

Am 22. Mai 1938 wurde die Feuerweherschule der preußischen Provinz Sachsen in Heyrothsberge gegründet – heute trägt der Name „Institut für Brand- und Katastrophenschutz“ dem über die Aus- und Fortbildung hinausgehenden Leistungsspektrum Rechnung. Zur Ausbildungsbasis gehören eine zweistöckige Übungshalle mit integrierter Gefahrgutübungsanlage, ein Feuerwehrübungshaus mit computergestützter Brandsimulation, eine Übungsanlage mit Trümmer- und Kriechstrecke, Schacht und Stollen sowie ein 78 m hoher Stahlgittermast für praktische Ausbildungen im Retten und Selbstretten. Eine modern eingerichtete Stabsausbildungsbasis ermöglicht die Aus- und Fortbildung von Einsatzleitungen und Führungsstäben. Das 75. Gründungsjubiläum wird am Samstag, 25. Mai 2013, mit einem Tag der offenen Tür (ab 11 Uhr in Heyrothsberge, Biederitzer Straße 5) gefeiert. Weitere Informationen: www.ibk-heyrothsberge.de, <https://www.facebook.com/ibk.heyrothsberge>.

Die Aktionswoche Alkohol (25. Mai bis 2. Juni 2013) hat die Reduzierung des Alkoholkonsums in Deutschland zum Ziel. Das Motto lautet auch in diesem Jahr: „Alkohol? Weniger ist besser!“ Für die konsequente Umsetzung des Jugendschutzes in Bezug auf Alkohol im Vereinsleben, und modellhafte Konzepte zur Umsetzung ist ein Präventionspreis ausgelobt worden. Insgesamt sind 2.000 Euro zu gewinnen. Weitere Informationen und Hintergründe gibt es online unter www.aktionswoche-alkohol.de.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail darmstaedter@dfv.org

Website www.feuerwehrverband.de

Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)